



Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller Leine Tals e.V.
Pressesprecherin: Gabriele Ruschmeier, Schwarmstedter Str. 46
29323 Wietze T. 0170 3100 940, Mail: Gabriele.Ruschmeier@t-online.de

Pressemitteilung BI-Wietze 12. Januar 2012

MRSA und Geflügelfleisch - BI-Wietze sieht sich bestätigt!

Die „Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller-Leine-Tals e.V. sieht sich durch die Untersuchungsergebnisse des BUND bestätigt. In 20 Stichproben wurden in jeder zweiten Probe ESBL- und in zwei der Proben sogar MRSA-Keime im Fleisch nachgewiesen! Auf die **Verbreitung dieser gefährlichen Keime auch durch Tiertransporte** von den Mastanlagen zum Wietzer Schlachthof, hat die BI-Wietze e.V. bereits im Jahr 2010 hingewiesen.

Hintergrund:

Die wissenschaftliche Arbeit der John Hopkins Bloomberg School of Public Health zum Thema „Gesundheitsgefahren durch Tiertransporte“ wurde durch den Immissionsschutzsachverständigen Dipl.Ing.Knut Haverkamp für die BI-Wietze übersetzt und mit den Bedingungen in Deutschland verglichen. Das Ergebnis veranlasste uns, über die bislang unterschätzte Gefahr für die Menschen, die entlang der Zufahrtswege zum Wietzer Schlachthof (Celler Land Frischgeflügel) wohnen, hinzuweisen. Es wurden die zuständigen Bundes- und Landesministerien in Niedersachsen angeschrieben. Die Antworten waren ausweichend oder es wurde auf in Aussicht stehende Ergebnisse laufender wissenschaftlicher Überprüfungen hingewiesen. Unser Anschreiben im Dezember 2011 an den inzwischen ins Amt gewechselten neuen niedersächsischen Landwirtschaftsminister Lindemann blieb bisher unbeantwortet.

(Gutachten und das Anschreiben an die Ministerien befinden sich im Anhang.)

Im Deutschen Bundestag wurde in der 67. Sitzung am 27.10.2010 die Gefahr von MRSA Bakterien aus Massentierhaltungsanlagen behandelt. Die Bundesregierung wurde gefragt, wie sie die Gefahren, die aufgrund des hohen Antibiotikaeinsatzes während der Hühnermast entstehenden resistenten Keime (MRSA) für die dort arbeitenden Menschen einschätze. Es wurde in folgender Weise geantwortet:

Studien zeigen, dass **Beschäftigte in landwirtschaftlichen Nutztierbeständen** deren Tiere Träger von MRSA Bakterien sind, einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind an MRSA Bakterien zu erkranken. Ein ähnliches Risiko gilt auch für **Beschäftigte in Schlachthöfen**, die Umgang mit lebenden Tieren vor der Schlachtung haben.

Die Bundesregierung zog bisher keine Konsequenzen daraus!

Auch die seit November 2011 vorliegende niedersächsische Studie, bestätigt, dass in 83 % der Hähnchenmastbetriebe bis zu acht verschiedene Sorten Antibiotika eingesetzt werden. Je höher die regionale Tierdichte ist, desto häufiger wird Antibiotika eingesetzt. Und das führt zur „Züchtung“ resistenter Keime.

Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene beziffert die Zahl der Toten in Folge einer Infektion mit sogenannten Krankenhauskeimen auf ca. 30.000 Menschen im Jahr.

Wenn die verantwortlichen Politiker nicht entschlossen handeln, sollten die Betriebe des Lebensmitteleinzelhandels die Produkte, die aus der industriellen Massentierhaltung stammen und mit Krankheitserregern versehen sind, aus ihren Regalen zu verbannen!

Damit würde dann auch der größte Geflügelschlachthof Europas in Wietze überflüssig!

12.01.2012

Gabriele Ruschmeier

BI-Wietze e.V.